

GELEITWORT

In der vorliegenden Arbeit setzt sich Jörg Zirener drei Untersuchungsziele: Die Ermittlung der Einflussgrößen des optimalen Insolvenzeitpunktes, die Herausarbeitung der Elemente des Entscheidungsfeldes vor und insbesondere nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens sowie die Konzeption eines Modells, welches die situativen Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz von Sanierungsalternativen – Reorganisation, übertragene Sanierung durch Verkauf an Dritte und übertragende Sanierung auf eine Auffanggesellschaft – abbilden soll.

Diese Aufgaben hat der Verfasser überzeugend gelöst. Plausibel wird begründet, dass das Management von Krisenunternehmen die nach neuem Insolvenzrecht offene Option der Eröffnung des Insolvenzverfahrens auf Grund einer drohenden Zahlungsunfähigkeit nicht bzw. zu spät ergreift, was den Interessen der Anteilseigner nicht entspricht. Besonders zu würdigen ist ferner die außergewöhnlich detaillierte und präzise ökonomische Analyse des Insolvenzrechts, die akribische Herausarbeitung von Handlungsoptionen im Insolvenzverfahren. Auch die Analyse der situativen Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz von Sanierungsalternativen ist sehr überzeugend ausgefallen.

Die abgeleiteten Erkenntnisse und Empfehlungen gründen auf Fallstudien und Experteninterviews. Insofern hat die Arbeit von Jörg Zirener einen explorativen Charakter. Sie stellt für das Management von Krisenunternehmungen eine wertvolle Entscheidungshilfe und für die Wissenschaft eine fruchtbare Grundlage für weitergehende Forschungsarbeiten dar.

Alfred Kötzle